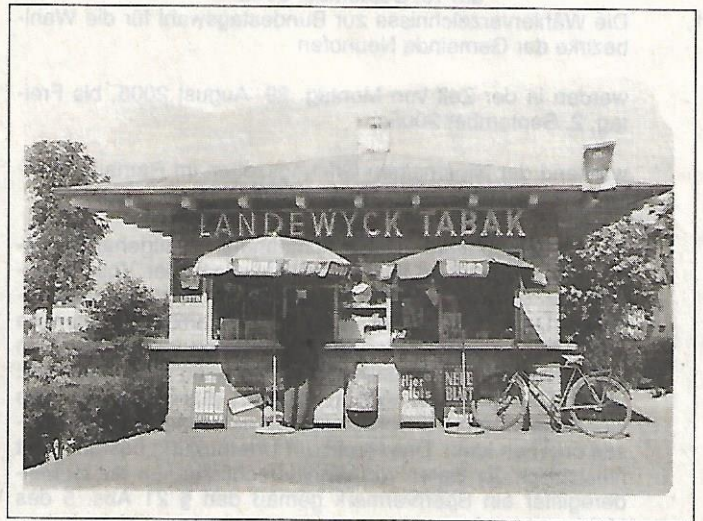
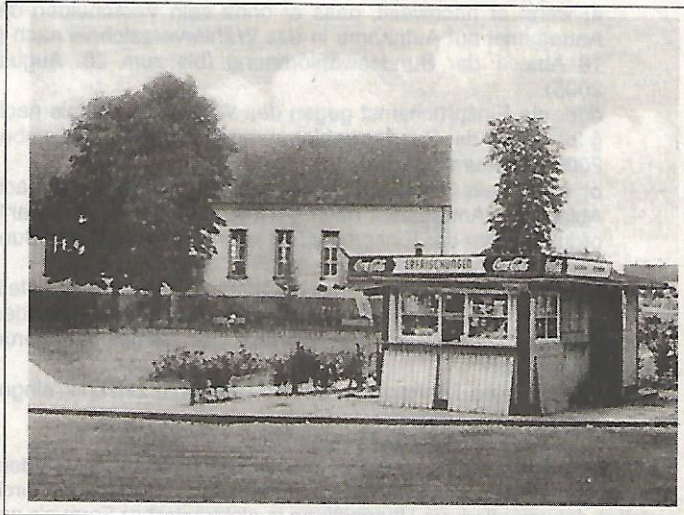


Platz und damit die Festtagslaune buchstäblich mit Stacheldraht umgeben. Kriegsverschleppte aus dem Osten hatte man in den Räumen des späteren Volkshauses untergebracht. Nach dem Krieg wurden die Zeiten wieder fröhlicher. Volksfeste, Fischerfeste und andere Anlässe wurden im „Keschtegarten“, mit und ohne Zelte, in großer Zahl abgehalten. Nur das jährliche Hauptereignis der Gemeinde, die „Neihöfer Kerwe“, wurde nicht aus der früheren Ortsmitte an der Hauptstraße herausgenommen. Erst sehr viel später zog sie an die Rehbachstraße um. Am Eingang zum „Keschtegarten“ entstand 1949 der erste Kiosk der Familie Knopf (Kreis).

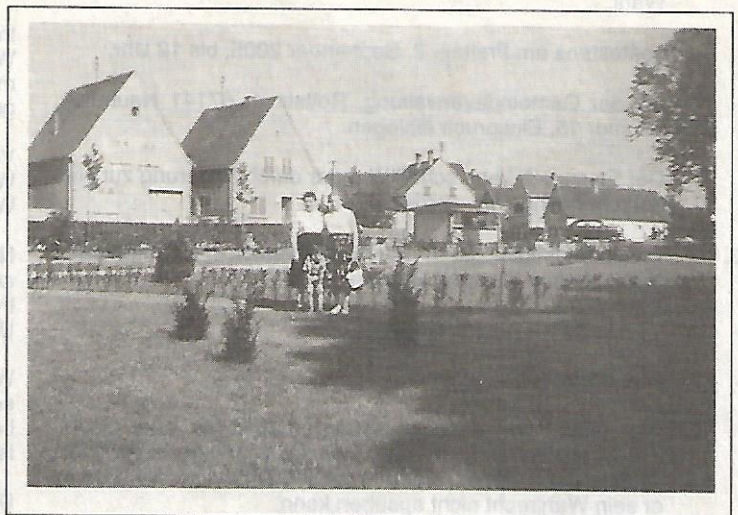


Der Kiosk der Familie Knopf / Kreis am Eingang des „Keschtegartens“, im Wandel der Zeit.

Der ganze Schillerplatz wurde umgestaltet. Die dicken Platanen und Kastanien wurden abgeholzt. Es entstand ein Kinderspielplatz. Durch die Bebauung mit den erwähnten Gebäuden wurde Neuhofen ein Stück Romantik genommen: Selbst Schiller würde wohl kaum mehr auf die Idee kommen, dass sein Name hier einst zu lesen war.



Der Schillerplatz mit Blick in die Karl-Marx-Straße



Der ehemalige Schillerplatz in Blickrichtung der ehemaligen Bachbrücke

Text: Th. Frosch

Red.: I. Rechner

Bilder: Privat